

Evangelische Kirchengemeinde Oppenheim
<https://katharinen-kirche.ekhn.de>



Ausgabe
Herbst
2026

GEMEINDEBRIEF

September bis November



Zum Titelbild

Der Blick auf das beeindruckende „Sandsteingebirge“ (Fotograf: Heinz Schäffer) der Südfassade lässt nicht erahnen, wie kräftig der Zahn der Zeit daran genagt hat. Wie ein Pflaster erscheint das Klebeband, das auf die Beschädigung (Fotograf: Andreas Milch, Architekt) hinweisen soll.

Aufruf des Seniorenkreises

Der ökumenische Seniorenkreis der Katharinenkirche Oppenheim sucht DRINGEND, spätestens zum 1. März 2027 eine neue musikalische Begleitung für seine singbegeisterten Seniorinnen und Senioren.

Selbst ein Flügel ist im Raum des Martin-Luther-Hauses vorhanden und kann genutzt werden.

Wir treffen uns jeden zweiten Mittwochnachmittag im Monat, von 15–17 Uhr, im Martin-Luther-Haus, Am Markt 10 in Oppenheim.

Bei Fragen wenden Sie sich an Sigrid Gieb. Sie erreichen sie unter der Telefonnummer 06133 2893, AB.

Sigrid Gieb

Kirche im SWR



Foto: Heinz Schaeffer

»SWR4

Täglich vom 14. bis 18. September,
jeweils um 18.57 Uhr, spricht
Pfarrerin i.R. Manuela Rimbach-Sator in der SWR4-Reihe
„Abendgedanke“ (UKW, 87,7 MHz).
Manuskripte und Podcasts:
www.swr4.de

Titelbild Aktuelles Kirche im SWR: Radioandachten	2
Geistliches Wort	4
Informationen des Kirchenvorstands	6
Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen für das Katharinenlädchen gesucht	9
Er lebt und liebt seine Arbeit – Porträt des Küsters der Katharinenkirche	10
Neue Gesichter im Kirchgarten	12
Kirchenführungen für Kurzenschlossene	15
Unterstützung für die Katharinenkirche	16
Kirchenmusikalische Veranstaltungen	22
Dem Gesang Flügel verleihen – Ein Werkstattgespräch mit Kantor Ralf Bibiella	28
Seniorenkreisprogramm 2. Halbjahr 2026	29
Unsere Gottesdienste September bis November	30
Einladung zum Gemeindefest	34
Kirche verstehen: Das Hausabendmahl	36
Goldene Konfirmation am Pfingstmontag 2026	37
Trauergruppe der Ökumenischen Hospizarbeit Rhein-Selz e.V.	38
Ökumenische Hubertusmesse	39
Ebenbilder. Wenn Gott sich sehen lässt: Reformationsgottesdienst und Ausstellung	40
Nachruf Hansjürgen Bodderas	42
Hoher Besuch in der Katharinenkirche	44
Freud und Leid	45
Kinderseiten	46
Kirche trifft Naturschutz	48
Den Steinen Leben einhauchen – Mitmach-Stein-Aktion am „Tag des offenen Denkmals“	51
Bibelkreis – Gefühle im Spiegel der Psalmen	52
Winzerseelsorge unterstützt Winzerinnen und Winzer	54
„Hoffnung lernen!“ – Wie können die Religionen Resilienz und Vertrauen stärken?	57
Wir sind für Sie da!	58
Impressum	59



Pfarrer Eric Bohn
Foto: privat

*Liebe Leserinnen,
liebe Leser,*

schon seit einiger Zeit präsentiert sich unsere Katharinenkirche in einem ungewohnten Kleid: Ein mächtiges Baugerüst umgibt das Hauptschiff. Der Zahn der Zeit – Witterung und Umwelteinflüsse – hat an den alten Sandsteinen kräftig genagt. Aus der Ferne wirken sie stark und unverwüstlich. Doch dieser Blick täuscht!

Vor wenigen Wochen nahm mich die Bauleitung mit auf das Gerüst. Mit dem Aufzug fuhren wir hinauf in schwindelerregende Höhen.

Dort konnte ich „Katharinas“ sensible, verletzte Seite aus nächster Nähe betrachten: Risse verlaufen durch die kunstvollen Ziertürmchen der Fialen. Flechten und Moos haben sich auf den steinernen Verzierungen der Krabben (aus-

gehauene, knospenförmige Steine an den Giebelkanten) breitgemacht und setzen ihnen zu. Eine filigrane Kreuzblume, von den gotischen Erbauern einst als Symbol für das ewige Leben geschaffen, zeigt sich ganz von ihrer vergänglichen Seite: Sie bröckelt. Selbst die bedrohlichen Wasserspeier entpuppen sich aus der Nähe als zahnlose Tiger.

An allen schadhafte Stellen kleben Markierungsstreifen. Sie wirken wie Pflaster auf der Haut – sichtbare Zeichen der Verwundbarkeit.

Doch gerade hier wird spürbar: Diese Steine sind alles andere als starr und tot. Einst von Meisterhand zu wunderbaren Kunstwerken geformt, bröckelt nun ihre Schönheit.

Diese Verwundbarkeit berührt mich. Denn sie zeigt mir, dass selbst Steine, die mit ihrer unendlichen Vielfalt an Formen und Ornamenten das himmlische Jerusalem abbilden sollen, mit Verletzlichkeit und Vergänglichkeit ganz Teil unseres irdischen Lebens sind.

Aber genau das wiederum macht für mich die Lebendigkeit dieser Steine aus!



Foto: Magdalena Schäfer

Von lebendigen Steinen spricht auch die Bibel. Allerdings nicht mit Blick auf die Steine eines Kirchengebäudes. Vielmehr geht es hier um uns Menschen, aus denen die Gemeinde als geistliches Haus gebaut werden soll:

Lasst euch auch selbst als lebendige Steine zur Gemeinde aufbauen. Sie ist das Haus, in dem Gottes Geist gegenwärtig ist. (1. Petrus 2,5; BasisBibel)

Der Blick auf die verletzlichen und verwundeten Steine der Katharinenkirche erinnert mich daran, was die Lebendigkeit der Gemeinde ausmacht: Das sind freilich die Stärken, die Talente und der Glaube der Menschen. Doch genauso sind es die Risse und Brüche in den Biografien, die Verletzungen alter Wunden, wie auch der Zweifel. Das alles macht die Lebendigkeit der Steine aus, aus denen Gott die Gemeinde Jesu Christi baut. Von

Jesus Christus selbst heißt es:

Er ist der lebendige Stein, der von den Menschen verworfen, aber bei Gott erwählt und kostbar ist. (vgl. 1. Petrus 2,4)

Wie Christus sind wir *erwählt und kostbar* – jede und jeder von uns. Ein Bauwerk hält nur, wenn alle Steine ineinandergreifen. Fehlt auch nur ein einziger, entsteht eine Lücke – das Gebäude verliert an Kraft und Schönheit.

Das feiern wir beim Gemeindefest am 6. September. Das Motto: *Unsere Gemeinde – ein Haus gebaut aus lebendigen Steinen*

Im Namen des Kirchenvorstands lade ich Sie herzlich dazu ein – wie auch zu allen weiteren Veranstaltungen, über die wir in diesem Gemeindebrief informieren.

*Herzlichst grüßt Sie
Ihr Eric Bohn, Pfarrer*

Informationen des Kirchenvorstands

Sanierungsarbeiten an der Katharinenkirche

Seit einigen Monaten zielt ein nicht zu übersehendes Baugerüst die Nord- und Südfassade unserer Katharinenkirche. Die eine oder der andere mag sich fragen, wie lange das Gerüst wohl noch stehen mag und was dort eigentlich getan wird?

Das Gerüst wurde ursprünglich aufgestellt, um einen Überblick darüber zu erhalten, welche Teile der Fassade sanierungsbedürftig sind und wie hoch die Kosten einzuschätzen wären. Im Anschluss daran sollte das Gerüst wieder abgebaut werden, um diese Arbeiten für das Jahr 2028 vorzubereiten. Leider wurde im Zuge der Untersuchungen festgestellt, dass der Handlungsbedarf wesentlich größer ist als gedacht und die Ausführung der Arbeiten schneller erfolgen muss, um weitere Schäden oder sogar das Herabfallen loser Teile zu vermeiden.

Aus diesem Grund wurde gemeinsam von den zuständigen Stellen der Landeskirche sowie von Seiten der Kirchengemeinde entschieden, mit den notwendigen Sanierungsarbeiten ohne Verzug noch in diesem Jahr zu beginnen. Da das Gerüst eigentlich nur für die Begehung durch den Gutachter vorgesehen war, musste es für die nun anstehenden Arbeiten angepasst und erweitert werden.

Inzwischen konnte bereits die Nordfassade komplett gereinigt werden. Moose und Flechten hatten sich auf der Sandsteinoberfläche ausgebreitet. Um den Sandstein und die feingliedrigen Bauteile zu schonen, wurde die Reinigung teilweise von Hand ausgeführt.

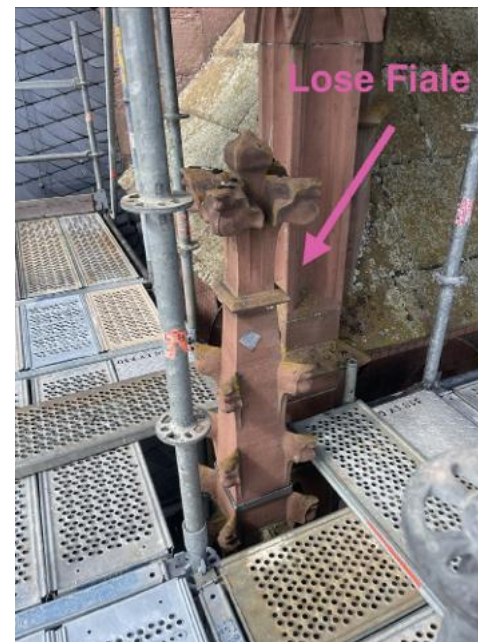


Nach der Säuberung konnte der Gutachter eine detaillierte Schadensaufnahme erstellen, während sich der erste Eindruck bestätigte: Der Sanierungsbedarf ist größer als zunächst angenommen. Während der Jahre sind viele kleine und größere Risse an den Ornamenten und



Bauteilen entstanden. In einigen Bereichen können diese Risse mit einem speziellen Steinkleber verschlossen werden. An anderen Stellen sind die Schäden jedoch so weit fortgeschritten, dass Teile ergänzt oder sogar erneuert werden müssen.

Ebenso müssen viele Fugen neu verfugt werden. Dies ist besonders wichtig, um zu verhindern, dass Feuchtigkeit und damit auch Frost zwischen die einzelnen Bausteine gelangt und Schäden verursacht, die lange unentdeckt bleiben könnten. Eine Folge davon können lose Bauteile sein. Insbesondere bei den Fialen, den schlanken, türmchenartigen Aufsätzen, wurden bereits viele lose Elemente festgestellt. Diese müssen im Zuge der Sanierungsarbeiten demontiert sowie neu verdübelt und vermörtelt werden.



Der sich aus diesen einzelnen Arbeitsschritten ergebende Aufwand sowohl an der Nord- als auch an der Südseite macht es erforderlich, dass das Gerüst auch noch während des kommenden Jahres verbleiben wird.

Wir freuen uns alle darauf, wenn insbesondere die Südseite wieder sichtbar ist und in ihrer vollen Schönheit zur Geltung kommt. Zuvor stehen jedoch die bauliche Sicherheit und die Sanierungsarbeiten für den Erhalt unserer Katharinenkirche im Vordergrund.

Wir danken Ihnen allen für Ihr Verständnis!

*Kathleen Groll
Für den Kirchenvorstand*



Elternzeit von Pfarrer Simon Ahäuser

Mit Wirksamkeit ab dem 1. September 2026 bis einschließlich 31. August 2028 wird Pfarrer Simon Ahäuser in Elternzeit gehen, jedoch lediglich im Umfang von 50%. Aufgrund der Reduktion seines Tätigkeitsumfangs auf eine halbe Stelle ruht in dieser Zeit der von ihm erteilte Religionsunterricht am Gymnasium zu St. Katharinen Oppenheim, seine Mitgliedschaft in der Dekanatssynode, im Kuratorium des Jugendhauses und im Kirchenvorstand Oppenheim. Das Team



des Kindergottesdienstes wird von Pfarrerin Anja Krollmann begleitet.

Die seelsorgerliche Betreuung der Gemeindemitglieder in seinem Seelsorgebezirk, insbesondere der Bewohnerinnen und Bewohner des Altenzentrums und der Gottesdienste dort, sowie die Jugendarbeit und die Öffentlichkeitsarbeit führt Pfarrer Ahäuser fort.

Eric Bohn, Pfarrer



Manchmal genügt ein anderer Blickwinkel – und plötzlich sieht alles ein wenig anders aus.

Wer kennt es nicht, das Oppenheimer Katharinenlädchen? Doch wer einmal eintritt, entdeckt eine neue Perspektive: einen besonderen Blick auf die Katharinenkirche, einen Ort voller Begegnungen, das Treiben auf dem Kirchplatz und vielleicht auch einen neuen Lieblingsplatz ... Das kleine Haus an der großen Kirche ist Treffpunkt, lädt zum Stöbern ein und im Sommer zum Durchatmen am Feigenbaum. Hier gibt es Karten, Bücher, die beliebten Glasengel und vor allem viele nette Gespräche. Und ein engagiertes, wunderbares Team von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sorgt vom Frühjahr bis zum Herbst dafür, dass die Lädchentür geöffnet ist. Damit das auch so bleibt, würden wir uns über Menschen freuen, die Lust haben, sich und ein wenig Zeit einzubringen.

Was Sie erwartet? Ein herzliches Team und ein Ehrenamt mit ganz besonderer Aussicht.

Melden Sie sich gerne im Gemeindebüro oder bei mir. Denn: Perspektiven wechseln lohnt sich immer und manchmal beginnt das mit einem Fensterplatz.

Ihre Elke Berger-Dürr
Kontakt: elkeberger-duerr@t-online.de



Er lebt und liebt seine Arbeit – Porträt des Küsters der Katharinenkirche

*„Es ist mir eine Freude, dazu beizutragen, dass
Menschen in unserer Kirche einen Rückzugsort
haben, in dem sie sich geborgen fühlen.“*

Achim Daut, Küster der Oppenheimer Katharinenkirche

*„Ich habe immer ein offenes Ohr für die
Menschen, die hierherkommen.“*

Achim Daut, Küster der Katharinenkirche, lebt und liebt seine Arbeit.

Nach Feierabend zieht es ihn – oft begleitet von seinem Kater Lasse – auf eine Bank im Kräutergarten hinter der Oppenheimer Katharinenkirche. Dort genießt er die besondere Atmosphäre und den Blick auf die Michaelskapelle, die „kleine Schwester“ von St. Katharinen. Die Kapelle ist aber nur eines von mehreren, teils sehr geschichtsträchtigen Gebäuden, für die Achim Daut seit zehn Jahren als Küster der evangelischen Kirchengemeinde Oppenheim verantwortlich ist. Der kurze Abstecher zur Gartenbank bedeutet für den gelernten Schreiner einen Moment der Ruhe in einer Sechstageswoche, die für ihn und ein Team von Haupt- und Ehrenamtlichen eine beeindruckende Vielfalt an Aufgaben und Verantwortlichkeiten abverlangt.



Foto: Hilke Wiegers



Die klassischen Küsteraufgaben machen nur einen Bruchteil der Arbeitszeit aus

„Die klassischen Küsteraufgaben – also zum Beispiel die Vorbereitung des Kirchenraums für den Gottesdienst oder das Einstellen von Licht- und Mikrofonanlage – machen tatsächlich nur einen Bruchteil meiner Arbeitszeit aus“, berichtet der gebürtige Wiesbadener. Für die Arbeit an und in der Katharinenkirche braucht es viel mehr: handwerkliches Geschick, Organisationstalent und einen guten Überblick darüber, was inner- und außerhalb des Gotteshauses geschieht und wo auf wen Rücksicht genommen werden muss – insbesondere bei den zahlreichen Konzertveranstaltungen. Gerade stehen an Süd- und Nordseite des Gotteshauses beeindruckende Gerüste für die Außenanierung der Kirche. Als Küster muss Achim Daut nicht nur im Blick behalten, was die Handwerker tun, sondern auch sicherstellen, dass keine Zu- und Durchgänge blockiert werden. Schließlich besuchen täglich viele Touristen die Katharinenkirche, und sie sollen die Baustelle sicher passieren können.

Alles andere als ein „Nine-to-Five-Job“

Angesichts der vielen Aufgaben, die auch an Sonn- und Feiertagen zu erledigen sind, ist der Küsterberuf an der Katharinenkirche alles andere als ein „Nine-to-Five-Job“. Daut wohnt nur wenige Meter von der Katharinenkirche entfernt im

Küsterhaus und ist sozusagen rund um die Uhr ansprechbar. Nach Jahren bei einem Münchener Bauträger, wo er vor allem am Computer saß, schätzt er heute die große Vielseitigkeit seiner Tätigkeit. „Ich lerne hier jeden Tag dazu – unter anderem, weil ich mit so vielen unterschiedlichen Gewerken zu tun habe.“

„Für mich ist der Küsterberuf eine Lebenseinstellung.“

Die Instandhaltung des gesamten Gebäudekomplexes und die Pflege der Außenanlagen der evangelischen Kirchengemeinde Oppenheim erfordern einen gut strukturierten Arbeitstag. Dennoch nimmt sich Achim Daut immer wieder Zeit für die Menschen, die Fragen zu den Gebäuden haben oder im geschützten Raum der Kirche einfach mal reden wollen. „Ich freue mich, Touristen Informationen zu geben oder Besucherinnen und Besuchern einfach nur zuzuhören. Ich habe immer ein offenes Ohr für die Menschen, die hierherkommen. Für mich ist der Küsterberuf auch eine Lebenseinstellung“, sagt er – und fügt hinzu: „Es ist mir eine Freude, dazu beizutragen, dass Menschen in unserer Kirche einen Rückzugsort haben, in dem sie sich geborgen fühlen.“

Hilke Wiegers

Neue Gesichter im Kirchgarten



Foto 1: Sibirische Glockenblume



Foto 2: Pracht-Nelke

Liebe Gemeinde,

es ist gut und richtig, wenn in einem Garten viele Pflanzenarten wachsen. Je mehr Arten es gibt, umso stabiler wird das ökologische System, das sie zusammen bilden. Umso geringer ist die Wahrscheinlichkeit, dass eine Krankheit oder ein Schädling das Erscheinungsbild des Gartens komplett verderben können. Und umso mehr Insektenarten können sich im Garten ernähren. Deshalb bin ich immer auf der Suche nach neuen Pflanzen, die auch trockenen Bedingungen im Kirchgarten gut standhalten können.

Aber unser menschliches Auge sucht im Garten auch eine bestimmte Harmonie:

Es sucht Farben, die zueinander passen und Kombinationen, die sich wiederholen – genau so, wie das auf einem Gemälde oder in einem Musikstück ist. Neue Pflanzen müssen ästhetisch mitwirken.

Dazu kommt noch eine Schwierigkeit bei der Pflanzenwahl: Da der Trend zu naturfreundlichen Gärten noch relativ neu ist, sind viele in dem Sinne interessante Pflanzenarten in Gärtnereien nicht zu finden und höchstens als Samen zu erwerben. Zudem gibt es manchmal kaum gärtnerische Praxis, wie solche Pflanzen zu kultivieren sind. Man muss den Weg von Versuch und Irrtum gehen und die Er-



fahrung selbst sammeln. Einige für den Kirchgarten neue Pflanzenarten möchte ich Ihnen an dieser Stelle präsentieren:

Sibirische Glockenblume (*Campanula sibirica*), Foto 1: Heimische Pflanze mit einem hohen ökologischen Wert, liefert Nahrung für 16 Wildbienenarten und 14 Schmetterlingsarten. In Deutschland ist die Art stark gefährdet. Im Garten der Katharinenkirche sind diese Glockenblumen am Steinkreuz zu sehen. Sie blühen von Mai bis Juni.

Pracht-Nelke (*Dianthus superbus*), Foto 2: Heimische Pflanze und hervorragende Nektarquelle, die vor allem von Schmetterlingen und langrüsseligen Nachtfaltern besucht wird. In Deutschland gilt die Art als gefährdet, in Rheinland-Pfalz als stark gefährdet. Im Garten der Katharinenkirche kann man diese Nelken im Rosenbeet bewundern. Sie blühen im Juni und Juli. Ihr Duft ist unvergleichlich köstlich, besonders intensiv in den Abendstunden.

Thüringer Strauchpappel (*Lavatera thuringiaca*), Foto 3: Heimische Pflanze, gute Bienenweide. In Deutschland ist die Art gefährdet. Blüten und Blätter sind essbar. Im Garten der Katharinenkirche ist sie am Rosenbeet zu sehen. Sie blüht von Juni bis September.

Geflecktes Sandröschen (*Tuberaria guttata*), Foto 4: Heimische einjährige Pflanze.



Foto 3: Thüringer Strauchpappel



Foto 4: Geflecktes Sandröschen



Foto 5: Gelbbindige Furchenbiene



Foto 6: Faulbaum-Bläuling



Foto 7: Malven-Dickkopffalter



Foto 8: Kugeldistel „Arctic Glow“

ze, die in Deutschland vom Aussterben bedroht ist. Im Oberrheingebiet gilt das Vorkommen als erloschen. Unser einziges Exemplar hat sich von selbst im Garten angesiedelt. Hoffentlich bekommen wir von ihm keimfähige Samen – dann kann man diese Pflanzenart auch im nächsten Jahr im Kirchgarten bewundern.

Es gab auch neue Insektenarten in diesem Jahr im Kirchgarten zu beobachten.

Gelbbindige Furchenbiene (*Halictus scabiosae*), Foto 5, an der Blüte der Mazedonischen Witwenblume

Ein Faulbaum-Bläuling (*Celastrina argiolus*), Foto 6, macht eine Pause auf der Blüte der Rundblättrigen Glockenblume.

Der Malven-Dickkopffalter (*Carcharodus alcea*), Foto 7, hat für einen Tagsschmetterling einen ungewöhnlich dicken und dicht behaarten Körper, wie er sonst für Nachtfalter charakteristisch ist. Die wärmeliebende Art ist in Deutschland noch selten, profitiert aber stark vom Klimawandel.

Um die Kugeldistel „Arctic Glow“ gibt es immer Insekten-Gewimmel (Foto 8)!

*Mit herzlichen gärtnerischen Grüßen
Anna Packeiser*



Sonntags, um 15.00 Uhr – Führungen durch die Katharinenkirche für Kurzenschlossene

Auch in den Monaten September und Oktober bieten die Kirchenführenden Sonntagsführungen an, für die keine Voranmeldung nötig ist. Die einzige Ausnahme ist der 6. September, der im Zeichen des Gemeindefestes steht.

Die Tickets zu 5 Euro pro Person ab 14 Jahren gibt es am Katharinenlädchen, wo die Führungen beginnen.

Am 13. September und 18. Oktober gibt es besondere Themenschwerpunkte.

» **Am 13. September ist Tag des offenen Denkmals.** Anlässlich dieses Tages entführen wir Sie ins Mittelalter. Jeweils um 12 Uhr und um 15 Uhr finden Führungen in historischen Kostümen statt. Frauen der Steinmetze erzählen über den Alltag ihrer Männer und das Entstehen der Katharinenkirche im späten Mittelalter.
» Die letzte Sonntagsführung des Jahres am 18. Oktober (Katharinenmarkt) beschäftigt sich traditionell mit der Heiligen Katharina.

Wann es mit den Sonntagsführungen 2027 weitergeht, erfahren Sie rechtzeitig in einem der nächsten Gemeindebriefe bzw. aus der lokalen Presse.

Die Kirchenführerinnen und Kirchenführer danken allen Gästen für ihr Interesse und freuen sich auf ein Wiedersehen 2027.

Mechthild Zink

Unterstützung für die Katharinenkirche

Die Katharinenkirche hat viele Unterstützer – diese braucht sie auch für die vielen Projekte und Bauerhaltungsmaßnahmen. Doch warum gibt es nun eine Stiftung neben dem Orgelbauverein und den Freunden und Förderern der Katharinenkirche? Diese Frage auf dem Infoabend zur Stiftung am 15. Juni 2026 wollen wir gemeinsam beantworten. Dazu stellen wir Ihnen die beiden Vereine und die Stiftung mit ihren jeweiligen Aufgaben und Zweckbestimmungen, Gemeinsamkeiten und Unterschieden sowie Kontaktmöglichkeiten vor.

Freunde und Förderer der St. Katharinenkirche zu Oppenheim e. V. (Förderverein)

Der gemeinnützige Verein besteht bereits seit 1978 und hat zum Zweck, Projekte der Kirchengemeinde zu fördern und zu unterstützen. Hierzu heißt es in der Satzung: „Der Verein unterstützt die Bemühungen – zur Restaurierung und Erhaltung der baulichen Substanz der Katharinenkirche“ wie auch „um musikalische und andere kulturelle Veranstaltungen“ durchzuführen.

In den Jahren seines Bestehens hat der Verein eine Vielzahl von Projekten finanziell unterstützt und gefördert. Hierzu zählen unter anderem:

- » die Anbringung eines von dem Bildhauer Holger Schinz-Sauerwein geschaffenen Kinderkopfes in der östlichen Wimperge auf der Südseite des Mittelschiffes



VEREIN DER FREUNDE
UND FÖRDERER DER
ST. KATHARINENKIRCHE
ZU OPPENHEIM

- » ein Zuschuss zu einem Buchprojekt über die Farbfenster der Kirche
- » die Einrichtung einer ständigen Ausstellung über die Baugeschichte der Kirche
- » die Tastkirche vor der Kirche
- » die Einrichtung eines Lapidariums unter dem neuen Kapellengarten
- » die Gestaltung des Kapellengartens: Mitglieder des Vereins bringen sich regelmäßig bei der gärtnerischen Pflege der Außenanlagen ein
- » Regelmäßig einen Beitrag für die Kinderoper
- » Honorare für Vorträge
- » u.v.m.

All das, damit die Katharinenkirche auch weiterhin ihrer Bedeutung für die Stadt und Region gerecht werden kann.



Wir freuen uns über neue Mitglieder, die als Freunde und Förderer ihren Beitrag für dieses außergewöhnliche Bauwerk leisten wollen. Natürlich nehmen wir auch gerne Spenden an, entsprechende Spendenbescheinigungen werden umgehend ausgestellt.

Orgelbauverein St. Katharinen Oppenheim e. V. (Orgelbauverein/OBV)



Der Orgelbauverein St. Katharinen Oppenheim wurde 1997 gegründet, um ein außergewöhnliches Vorhaben zu verwirklichen: den Bau einer neuen, der Bedeutung der Katharinenkirche angemessenen Hauptorgel. Anlass war der schlechte Zustand der einst qualitativ höchstwertigen Walcker-Orgel, die den musikalischen und liturgischen Anforderungen nicht mehr gerecht wurde. Mit großem bürgerschaftlichem Engagement unterstützte der Orgelbauverein die evangelische Kirchengemeinde bei der Finanzierung dieses ambitionierten Projekts. Das Ergebnis ist die heute weithin bekannte Walcker-Woehl-Orgel, die zu den herausragenden Konzert- und Kirchenorgeln Deutschlands zählt.

Der Verein versteht sich als Förderverein für die Orgeln der Katharinenkirche. Sein satzungsgemäßer Zweck ist es, die evangelische Kirchengemeinde bei der Beschaffung der finanziellen Mittel für den Bau, die Finanzierung und den dauerhaften Erhalt der Orgeln zu unterstüt-

zen. Dazu gehören die Einwerbung von Mitgliedsbeiträgen und Spenden ebenso wie die Durchführung von Konzerten, Benefizveranstaltungen und weiteren Aktionen zur Mittelbeschaffung. All dies in enger Abstimmung mit dem Kirchenvorstand.

Nachdem das ursprüngliche Ziel mit der Fertigstellung der Walcker-Woehl-Orgel erreicht wurde, richtet sich der Blick des Vereins heute auf ein neues, kulturhistorisch bedeutendes Projekt. Im Mittelpunkt steht die Wiedergewinnung einer Schwalbennest-Orgel im Westchor der Katharinenkirche, die dem verloren gegangenen Instrument klanglich nahesteht. Bis zu ihrer Zerstörung im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1689 prägte sie den Raum und war ein wesentlicher Bestandteil seiner liturgischen und architektonischen Wirkung. Eine neue Schwalbennest-Orgel soll diese letzte bauliche Leerstelle schließen und den einzigartigen Charakter des Westchores auch musikalisch wieder erfahrbar machen. Mit seinem Engagement verbindet der Orgelbauverein den Erhalt eines bedeutenden Kulturdenkmals mit der Förderung einer lebendigen Musikkultur. Er trägt dazu bei, das von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannte Orgelwesen in Deutschland zu bewahren und weiterzuentwickeln. Damit leistet der Verein einen wichtigen Beitrag für die Kirchengemeinde und die Gläubigen, für die Musik- und Kulturbeteiligten und für die gesamte Region Rheinhessen.

Stiftung Katharinenkirche Oppenheim (Stiftung)



Die Stiftung wurde 2025 anlässlich des 800-jährigen Bestehens der Katharinenkirche gegründet. Die Stiftung zielt auf den langfristigen Bauerhalt der Katharinenkirche und damit der Bewahrung unseres bauhistorischen und kulturellen Erbes in unserer Region.

Hierzu bildet das Stiftungsvermögen einen festen Grundstock, der erhalten bleibt. Ziel ist es, ein Stiftungsvermögen von 1.000.000 € aufzubauen, damit die Finanzierung der Instandhaltungskosten der Katharinenkirche in der Zukunft gesichert ist. Hierzu hat die Kirchengemeinde die Stiftung in 2025 mit einem Anfangskapital von 200.000 € ausgestattet. Mittlerweile und dank Ihrer Zustiftungen sind wir unserem Ziel schon deutlich nähergekommen. Für Ihre weiteren Zustiftungen danken wir Ihnen schon jetzt. Dabei liegt Höhe der Zustiftung ganz in Ihrem Ermessen.

Die jährlichen Zinsen auf das Stiftungsvermögen werden für den Stiftungszweck verwendet. Über die konkrete Verwendung entscheidet der Stiftungsvorstand im Einvernehmen mit dem Kirchenvorstand.

Zweck der Stiftung ist die Unterstützung des baulichen Erhalts der Katharinenkirche Oppenheim einschließlich des umschließenden Geländes. Zu dem Ensemble Katharinenkirche zählen die Michaelskapelle mit Beinhaus sowie die Gärten und Kirchvorplatz. Jedes Jahr summieren sich die gesamten Instandhaltungsmaßnahmen an der und um die Katharinenkirche auf Hunderttausende Euro, die in Höhe von zehn Prozent durch die Kirchengemeinde vor Ort zu tragen sind (den Großteil übernimmt noch die Evangelische Landeskirche in Hessen und Nassau). Die Stiftung dient ausschließlich der Finanzierung dieses Eigenanteils sowie kleinerer Instandhaltungsmaßnahmen des Ensembles Katharinenkirche. (Andere Gebäude oder Gemeindearbeit sind nicht im Zweck der Stiftung).

Die Stiftung Katharinenkirche Oppenheim ist eine nichtrechtsfähige kirchliche Stiftung öffentlichen Rechts in der treuhänderischen Verwaltung der Evangelischen Kirchengemeinde Oppenheim (künftig Evangelische Katharinengemeinde Rhein-Selz). Daher obliegt die Verwaltung der Kirchengemeinde, ohne dass die Stiftung hierfür Kosten tragen muss. Alle Zustiftungen fließen somit in voller Höhe in das Stiftungsvermögen.



Gemeinsamkeiten und Unterschiede – Ihre Unterstützungsmöglichkeiten

Förderverein, Orgelbauverein und Stiftung engagieren sich für die Katharinenkirche mit verschiedenen Schwerpunkten. Aus der unterschiedlichen Gestaltung und Finanzierung ergeben sich viele Unterstützungsmöglichkeiten für Sie:

Mitgliedschaft: Im Förderverein und Orgelbauverein können Sie Mitglied werden und zahlen einen jährlichen Mitgliedsbeitrag, der für die Zwecke des jeweiligen Vereins verwendet wird.

Spenden: Spenden können Sie an den Förderverein und Orgelbauverein. Darüber hinaus sind Spenden direkt an die Kirchengemeinde möglich, jederzeit sowie mit einer Zweckbindung wie bei dem Projekt Lichtstifter oder auch jüngst für die Glocken (Erneuerung Klöppel etc.).

Zustiftungen fließen in das Stiftungsvermögen der Stiftung und bleiben somit erhalten. Die Zinserträge aus der Anlage des Stiftungsvermögens werden für den Stiftungszweck verwendet.

Der Unterschied von Zustiftungen und Spenden liegt darin, dass Spenden zeitnah für konkrete Baumaßnahmen bzw. Projekte ausgegeben werden müssen.

Bei einer Zustiftung werden nur die Zinserträge für die laufenden Baumaßnahmen ausgegeben. Ein Beispiel:

- » Eine Spende in Höhe von 500 € wird in dieser Höhe für ein laufendes Projekt ausgegeben, d.h. sie wirkt unmittelbar und einmalig.
- » Eine Zustiftung in Höhe von 500 € wird dem Stiftungsvermögen zugeführt und erbringt bei einem Zinssatz von 3 % jedes Jahr Erträge in Höhe von 15 €. Diese Erträge werden jedes Jahr für die laufenden Projekte ausgegeben. Damit wirkt eine Zustiftung mittelbar und jedes Jahr aufs Neue.

Darüber hinaus summieren sich die Erträge über die Jahrzehnte zu einer beträchtlichen Summe – im Beispiel summieren sich die Zinserträge alle 33,3 Jahre auf 500 €, sodass langfristig gesehen ein Vielfaches der ursprünglichen Zustiftung in die Unterstützung der laufenden Baumaßnahmen fließt.

Sowohl für Ihre Spenden als auch Ihre Zustiftung erhalten Sie eine Zuwendungsbescheinigung. Zustiftungen und Spenden sind steuerlich abzugsfähig (§ 10b EStG).

Dr. Caroline Flick

Weitere Informationen und Ansprechpersonen

Allgemein

Auf der Internetseite <https://katharinen-kirche.ekhn.de> finden Sie Links, die Sie zur Stiftung, zum Förderverein und zum Orgelbauverein führen. Nachfolgend werden die direkten Kontaktdaten angegeben. Sehr gerne dürfen Sie sich in allen Belangen an Pfarrer Eric Bohn wenden.

Freunde und Förderer der Katharinenkirche e.V.

Ulla Eisenhardt (Vorsitzende)

Telefon: 06133 1357

E-Mail: post@foerderverein-sankt-katharinen.de

<https://www.foerderverein-sankt-katharinen.de/>

Orgelbauverein St. Katharinen Oppenheim e.V.

Elke Berger-Dürr (Vorsitzende)

Telefon: 06136 43837

E-Mail: elkeberger-duerr@t-online.de

<https://www.orgel-sankt-katharinen.de>

Stiftung Katharinenkirche Oppenheim

Dr. Caroline Flick (Vorsitzende)

Magdalena Schäffer (Arbeitskreis Stiftung)

Telefon: Ev. Gemeindebüro, Frau Elke Kahabka,
06133 2381

E-Mail: stiftung.katharinenkirche.oppenheim@ekhn.de

<https://katharinen-kirche.ekhn.de/stiftung>



Katharinenkirche Oppenheim

ERHALTEN

Freunde und Förderer der Katharinenkirche e.V.

Direkte Unterstützung von aktuellen Projekten und Baumaßnahmen an/in/um die Katharinenkirche sowie von Veranstaltungen.

Ihr Beitrag:

- » (Jährliche) Mitgliedsbeiträge
- » Spenden

<https://www.foerderverein-sankt-katharinen.de/>

Stiftung Katharinenkirche Oppenheim

Unterstützung ist langfristig ausgerichtet auf den baulichen Erhalt der Katharinenkirche einschließlich des umschließenden Geländes.

Ihr Beitrag:

- » Zustiftungen
- » Nachlasszuwendungen

<https://katharinen-kirche.ekhn.de/stiftung>

VOLLENDE

Orgelbauverein St. Katharinen Oppenheim e.V.

Unterstützung bei der Beschaffung der finanziellen Mittel für den Bau, der Finanzierung und dem dauerhaften Erhalt der Orgeln

Ihr Beitrag:

- » (Jährliche) Mitgliedsbeiträge
- » Spenden
- » Teilnahme an Konzerten etc.

<https://www.orgel-sankt-katharinen.de>

Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Von Mühlen- und von Kirchenmäusen ...

Sommerferien! 6 Wochen ausschlafen! 6 Wochen? Nein, für das Ensemble der Oppenheimer Kinderoper heißt es in der letzten Ferienwoche: Früh aufstehen, Stimmbildung, Textlernen, Bühnen- und Kostümprobe. Und während das alles zunächst noch provisorisch in der Michaelskapelle stattfindet, stehen die jungen Akteure bei der – immer schon bestens besuchten – öffentlichen Generalprobe am Samstag, dem 5. September um 14.30 Uhr auf der Bühne im Westchor der Katharinenkirche. Die Premiere findet am Folgetag, dem 6. September zu gleicher Uhrzeit dort statt. Und sie ist – wie in jedem Jahr – der Höhepunkt des Gemeindefests! Zu den Kirchenmäusen, wenn es die denn in St. Katharinen geben sollte, gesellt sich diesmal eine muntere Schar von singenden Mühlenmäusen, die zwischen Mehlsäcken und Mühlenhaus umherwuseln und dem Müller nicht wirklich Freude bereiten ... Als Zuschauer aber dürfen Sie sich freuen auf die schwungvolle und ganz und gar nicht mehlstaubtrockene Kinderoper „Der Müller und die Mühlenmäuse“!

Propsteikantor Ralf Bibiella begleitet Sie durch die Handlung, am Akkordeon begleitet Friedel Bayer und die Leitung und

Regie hat, wie in jedem Jahr, Dr. Katrin Bibiella.

Samstag, 5. September, 14.30 Uhr
Öffentliche Generalprobe der Kinderoper

Westchor der Katharinenkirche
Sonntag, 6. September, 14.30 Uhr
Uraufführung der Kinderoper
„Der Müller und die Mühlenmäuse“

Westchor der Katharinenkirche
Bariton: Stefan Stoll als Müller
Sprecher: Propsteikantor Ralf Bibiella
Akkordeon: Friedel Bayer
Leitung und Regie: Dr. Katrin Bibiella

Mit besten Empfehlungen ...

Johanna Senfter und Max Reger – beide Namen sind ins Oppenheimer Gedächtnis eingeschrieben. Am Sonntag, dem 13. September um 18 Uhr präsentieren Dr. Katrin Bibiella und Propsteikantor Ralf Bibiella im Rahmen des Deutschen Orgeltags an der Woehl-Orgel der Katharinenkirche ein Programm mit Werken des Leipziger Orgelkomponisten und seiner – nach eigener Aussage – „Meisterschülerin“. Heute gilt Johanna Senfter als eine der interessantesten Komponistinnen der Spätromantik. Ihre Werke werden seit einigen Jahren Stück für Stück mit größtem Interesse wiederentdeckt und aufgeführt. Ihre hochkomplexen Werke



Die Prophetin spricht ...

Wenn die große Woehl-Orgel der Oppenheimer Katharinenkirche in diesem Jahr ihren 20. Geburtstag feiert, dann darf Einer nicht fehlen: Der schwedische Organist Hans-Ola Ericsson.

Er hatte beim Einweihungskonzert am Pfingstmontag 2006 die im schönsten Sinne pfingstlich-geisterfüllten Worte gefunden: „Ein Traum hat sich verwirklicht – und es wurde ein großes und prophetisches Instrument geboren.“ Propheten sind von Gott gerufene Rufer. Sie sollen Missstände anprangern, aber sie haben auch die Aufgabe, Menschen zu ermutigen und ihnen Hoffnung zu machen. Welch eine große und wunderbare Aufgabe für eine Orgel! Seit nun 20 Jahren wirkt die Woehl-Orgel in St. Katharinen ganz in diesem Sinne. Seit 20 Jahren rührt sie die Menschen an, tröstet sie, lässt zurücktreten, was bedrängt, verkündigt, lobt Gott, jubelt und zieht die Menschen – ja, durchaus auch manchmal prophetisch donnernd – in ihre schier unerschöpflichen Klangwelten.

Am Sonntag, dem 20. September um 18 Uhr wird Hans-Ola Ericsson sie in einen spannenden, zeitenübergreifenden Dialog mit Orgelwerken von Johannes Brahms und zeitgenössischen Werken verwickeln.



erfordern vom Interpreten sowohl höchste technische Brillanz als auch tiefstes geistiges Einfühlungsvermögen.

Wenn Dr. Katrin Bibiella und Propsteikantor Ralf Bibiella in Oppenheim an der Woehl-Orgel Platz nehmen, ist beides gegeben.

Sonntag, 13. September, 18 Uhr
Deutscher Orgeltag
Orgelkonzert Katharinenkirche
Oppenheim
Werke von Johanna Senfter und
Max Reger
Orgel: Dr. Katrin Bibiella und
Propsteikantor Ralf Bibiella
In Kooperation mit der Johann-Senfter-
Gesellschaft, Oppenheim
Preiskategorie B
18 Euro, ermäßigt 12 Euro

Sonntag, 20. September, 18 Uhr
Orgelkonzert
Johannes Brahms' Orgelwerke im Dialog
mit zeitgenössischen Werken von Robert
P. Scott
Orgel: Prof. Hans-Ola Ericsson,
Schweden
Preiskategorie B
18 Euro, ermäßigt 12 Euro



Albert Schweitzer – Inspiration für ein Leben mit Musik, in Freundschaft und Frieden

In Zusammenarbeit mit der Bernhard Bernhard-Stiftung in Nierstein wird in diesem Jahr zum dritten Mal der Albert-Schweitzer-Orgelpreis vergeben. Sechs junge Musiker aus den Orgelklassen der Musikhochschulen in Mainz, Frankfurt und Leipzig haben sich darum beworben. Der Glückliche Gewinner ist Francesco Cardelli von der Musikhochschule Mainz.

Am Sonntag, dem 27. September um 18 Uhr wird Francesco Cardelli auf der Orgelbank der großen Woehl-Orgel in der Katharinenkirche Platz nehmen und ein Konzertprogramm eigener Wahl präsentieren.

Albert Schweitzer und Oppenheim – das ist eine gute, freundschaftliche, fruchtbare Beziehung. Und angesichts einer zunehmenden Bedrohung durch Kriege, allgegenwärtige Gewalt und die Zerstörung der Natur durch den Menschen ist Schweitzers Botschaft an die Menschheit aktueller denn je.

An ihn erinnert Dr. Gottfried Schüz vom Deutschen Albert-Schweitzer-Zentrum in Offenbach/Main in seinem Vortrag „Albert Schweitzer – ein Feuerbrand für unsere dunkle Zeit“ um 16 Uhr im Martin-Luther-Haus.



Sonntag, 27. September, 16 Uhr
Albert-Schweitzer-Orgelpreis,
Martin-Luther-Haus
Vortrag von Dr. Gottfried Schüz
(Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum
Offenbach): „Albert Schweitzer:
Ein Feuerbrand für unsere dunkle Zeit“
18 Uhr, Katharinenkirche:
Preisträger-Konzert mit Francesco
Cardelli, Mainz
Bernhardt Stiftung Nierstein und der
Musikhochschulen Mainz, Frankfurt und
Leipzig mit Preisverleihung

Nordlichter – skandinavische Orgelimpressionen

Haben Sie sie gesehen? Die geheimnisvollen Schleier am Himmel, das flirrende Leuchten, das sich bis in unsere Breitengrade verirrt und am Himmel über Deutschland tanzt? Oder haben Sie es verpasst? Dann laden wir Sie ein zu einer musikalischen Reise in die Welt der Nordlichter. Zum Abschluss des Oppenheimer Katharinenmarktes erleben Sie in diesem Jahr ein Orgelkonzert voller nordischer Klangfarben. Am Sonntag, dem 18. Oktober um 17 Uhr entführt Sie der schwedische Organist Carl Adam Landström auf eine musikalische Entdeckungsreise fernab des Standardrepertoires. 1983 im schwedischen Grenna geboren, spielte er bereits im Alter von

10 Jahren Orgel. Schon mit 17 Jahren begann er sein Studium im Königlichen Musikkolleg in Stockholm und setzte es in England und Frankreich fort. Meisterklassen schlossen sich an und mit dem Soloist-Diplomkurs des Royal College of Musik beendete er es in Stockholm.

Neben seinen Aktivitäten als freiberuflicher Solist, die ihn durch Europa und Australien führten, ist er seit Juni 2011 Organist in der St.-Peter-Kirche in Malmö. Tauchen Sie ein und erleben Sie die Nordlichter – diesmal mit den Ohren. Als Abschluss des Abends bietet das Oppenheimer Restaurant Völker ein raffiniertes 3-Gänge-Menü.



Sonntag, 18. Oktober, 17 Uhr
Orgelkonzert zum Katharinenmarkt
Skandinavische Musik von Dietrich Buxtehude, Staffan Storm, Roland Forsberg, Monica Dominique, Carl Havelius, B. Tommy Andersson, Oscar Lindberg, C.A. Landström
Orgel: Carl Adam Landström, Malmö (Schweden)
In Zusammenarbeit mit KulturSINN Rhein-Selz
Weitere Informationen und Kartenvorverkauf unter www.kultursinn-rhein-selz.de
Preiskategorie B
18 Euro, ermäßigt 12 Euro

Lichteinfall und Funkenflug

Wer das Spiel des Pianisten Sebastian Iseringhausen schon einmal erlebt hat, weiß, wieviel mehr Musik im Konzert ist als jede noch so perfekte Aufnahme. Es ist spontaner, inspirierter und kreativer. Der Titel seines neuen Konzertprogramms, das der Künstler am Samstag, dem 7. November um 17 Uhr im Oppenheimer Martin-Luther-Haus präsentieren wird, fasst all das zusammen: „Einfälle“. Johann Sebastian Bach hatte sie und nannte sie „Inventionen“ – Erfindungen. Frédéric Chopin hatte sie und nannte sie „Impromptus“ – quasi aus dem Stegreif.

Doch was hier nach freier Improvisation klingt, waren sorgfältig durchgearbeitete Kompositionen. Die musikalische Architektur der Bach'schen Inventionen und

auch die stimmungsvollen Klangbilder Chopins – sie sind Kostbarkeiten voller geistreicher Einfälle. Und Sebastian Iseringhausens Spiel reflektiert nicht nur diese Einfälle Bachs und Chopins, er gibt ihr Licht weiter, so dass der Funke überspringt.

Samstag, 7. November, 17 Uhr
Martin-Luther-Haus
Klavierabend „Einfälle“
Frédéric Chopin: Impromptus, Johann Sebastian Bach: Inventionen
Mit Sebastian Iseringhausen, Detmold
Preiskategorie B
18 Euro, ermäßigt 12 Euro

KulturSINN-Highlight am 1. Advent – Sinfoniekonzert mit Brahms und Widor in der Oppenheimer Katharinenkirche

„Im Allgemeinen sind ja leider die Stücke von mir angenehmer als ich ... Aber in hiesiger Gegend werden die Kirschen nicht süß und eßbar.“

Johannes Brahms hatte es geahnt. Deshalb warnte er seine Freunde im Sommer 1885 vor dem ersten Genuss der gerade vollendeten 4. Sinfonie mit Blick auf deren Entstehungsort im klimatisch eher rauen Mürrzuschlag in der Steiermark. Doch es kam anders. Bei der Uraufführung unter seiner Leitung erntete er begeisterten Applaus für die wundervollen Früchte seiner Arbeit. Am 1. Advent, dem 29. November um 16 Uhr bringt das Sin-



fonieorchester des Landkreises Kaiserslautern unter der Leitung seines Dirigenten Alexander Mayer die Sinfonie in der Oppenheimer Katharinenkirche zur Aufführung. Bis heute gilt sie als seine beim Publikum beliebteste und künstlerisch bedeutendste. Die einsätzigste Sinfonia Sacra op. 81 von Charles Marie Widor für Orgel und Orchester ist geprägt von der spätromantischen Klangsprache, wie sie an den großen Orgeln unseres Nachbarlandes entwickelt wurde. Die Farbigkeit der Orchestersinfonie auf das Instrument der Orgel zu übertragen, das war die Vision.

In Oppenheim wird Propsteikantor Ralf

Bibiella in seinem Spiel die Virtuosität und Tiefe der französischen Orgelkunst an der Woehl-Organ ausloten. Unter seinen Händen wird sie dabei quasi zum „native speaker“ ... und zusammen mit dem groß besetzten spätromantischen Orchester zu einem klanglich berauschenden Erlebnis über den Choral: „Nun komm, der Heiden Heiland“. Und wie es in Rheinhessen üblich ist, wird das kulturelle Event durch kulinarische Köstlichkeiten ergänzt. Das Restaurant Völkers in Oppenheim erfreut die Gaumen der Gäste mit einem 3-Gänge-Menü.

1. Advent, 29. November, 16 Uhr
Sinfoniekonzert
Charles-Marie Widor: Sinfonia Sacra op. 81 „Nun komm, der Heiden Heiland“ für Orgel und großes Orchester
Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 4 in e-Moll op. 98
Orgel: Propsteikantor Ralf Bibiella
Sinfonieorchester des Landkreises Kaiserslautern
Leitung: Alexander Mayer
In Zusammenarbeit mit KulturSINN Rhein-Selz
Weitere Informationen und Kartenvorverkauf unter www.kultursinn-rhein-selz.de
25 Euro, ermäßigt 12 Euro



Dem Gesang Flügel verleihen ...

Wie die Orgel unsere Lieder trägt – Ein Werkstattgespräch mit unserem Kantor Ralf Bibiella

Haben Sie sich beim Singen im Gottesdienst schon einmal gefragt, warum die Orgel manchmal leise flüstert, und dann wieder kraftvoll jubelt oder das Tempo plötzlich wechselt? Wie ist es möglich, Orgelbegleitung und Gemeindegesang zu einer Einheit zu verbinden?

Die Begleitung des Gemeindegesangs ist eine Kunst für sich. Sie erfordert nicht nur technisches Können, sondern auch viel Gespür für den Moment, den Raum und die Menschen in den Bankreihen.

Kantor Ralf Bibiella möchte Sie am **Sonntag, dem 20. September 2026, in der Zeit von 11.15 Uhr bis 12.00 Uhr (im Anschluss an den Gottesdienst)** mitnehmen auf eine spannende Reise hinter die Kulissen der großen Woehl-Orgel der Katharinenkirche. Er teilt mit uns seine Gedanken rund um das Zusammenspiel von Pfeifenklang und Gemeinde und möchte mit uns ins Gespräch kommen.

Begleitet wird das Gespräch auch von Pfarrer Eric Bohn, da bei der Vorbereitung eines jeden Gottesdienstes die Brücke zwischen Liturgie, Wort und Musik geschlagen und die Auswahl der Lieder von Kantor und Pfarrer gemeinsam getroffen wird.



Detail des im Westchor der Katharinenkirche ausgestellten Spieltischs der Walcker-Orgel von 1871

Wem es nicht möglich ist, auf der Orgel-empore an dem Gespräch teilzunehmen, kann es gerne auch vom Kirchenschiff aus begleiten (Mikrofonübertragung).

Für Ihr Wohlbefinden wird gesorgt: Genießen Sie beim Gespräch gerne eine Tasse Kaffee oder ein anderes Getränk.

Herzliche Einladung!

Eric Bohn, Pfarrer



Seniorenkreisprogramm 2. Halbjahr 2026

6. September – Gemeindefest rund um die Kirche

Start um 10 Uhr mit einem Familiengottesdienst, Ende ca. 16 Uhr

9. September – Herbstfest

Bunt sind schon die Wälder

14. Oktober – Notfallseelsorge

Was wir schon immer über die Notfallseelsorge wissen wollten.

Referent: Pfarrer Johannes Hoffmann

11. November – Sankt Martin: Wahrheit oder Legende

Referentin: Sigrig Gieb

9. Dezember – Adventsfeier

Mit Pfarrer Eric Bohn

Der Seniorenkreis findet jeden zweiten Mittwoch im Monat im Großen Saal des Martin-Luther-Hauses, Am Markt 10 in Oppenheim, von 15 bis 17 Uhr, statt.

Wir bitten um Anmeldung bei Sigrig Gieb unter der Telefonnummer 06133 2893 (Anrufbeantworter).

Wer gerne dabei sein möchte und nicht mehr so gut zu Fuß ist, kann sich auch gerne bei unserem Fahrer, Volker Becker, am Freitag vor der jeweiligen Veranstaltung, unter der Telefonnummer 06133 2301 anmelden, und wird dann von ihm vor der Haustür abgeholt.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit!

*Ihr Seniorenkreisteam
Sigrig Gieb*



Unsere Gottesdienste September bis November

30. August | 13. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Ökumenischer Gottesdienst zum Sommerfest
Pfarrer Simon Ahäuser, Diakon Norbert Tiegel

10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Mit Heiliger Taufe
Pfarrer Eric Bohn
Kirchen-Café

Monats-
spruch
September

**Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste
voll mit Mühe und Haschen nach Wind.**
(Prediger 4, 6)

6. September | 14. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Militärdekan a. D. Horst Scheffler

10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Familiengottesdienst zum Gemeindefest
Pfarrer Eric Bohn, Vikarin Jessica Scherneck

13. September | 15. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Mit Heiligem Abendmahl
Pfarrer Simon Ahäuser

10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Prädikantin Elke Berger-Dürr

20. September | 16. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Pfarrer Eric Bohn

10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Pfarrer Eric Bohn

27. September | Erntedankfest

9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Pfarrer Simon Ahäuser

14.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
Weinbaudomäne
Vikarin Jessica Scherneck, Gemeindereferentin Inge Stöckel

Monats-
spruch
Oktober

**Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und
lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!**
(Galater 5, 1)

4. Oktober | 18. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Prädikant Berthold Zins

10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Pfarrer Eric Bohn

11. Oktober | 19. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Mit Heiligem Abendmahl
Pfarrer Eric Bohn

10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Mit Heiligem Abendmahl
Pfarrer Eric Bohn

18. Oktober | 20. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Pröpstin Henriette Crüwell

10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Pröpstin Henriette Crüwell

**25. Oktober | 21. Sonntag nach Trinitatis**

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Pfarrer Simon Ahäuser
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Mit Heiliger Taufe
Pfarrer Eric Bohn
Kirchen-Café
- 17.00 Uhr Ökumenische Hubertusmesse
St. Katharinen
Jagdhorn Akademie Rhein-Main-Taunus und Freunde,
Bläsergruppe Hörnerklang
Pfarrer Dennis Klose (Predigt), Pfarrer Eric Bohn,
Pfarrer Thomas Catta (Liturgie)

31. Oktober | Reformationstag

- 18.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Kirchenpräsident a. D. Dr. Dr. h. c. Volker Jung (Predigt),
Dekan Olliver Zobel, Pfarrer Eric Bohn (Liturgie)
Kantorei St. Katharinen, Bläserensemble St. Katharinen
mit Gästen aus den Posaunenchor des Dekanats und
der Propstei

Monats-
spruch
November

Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.
(Jesaja 2, 4)

1. November | 22. Sonntag nach Trinitatis

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Pfarrer i. R. Tobias Kraft
- Kein Gottesdienst in St. Katharinen!

8. November | Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Mit Heiligem Abendmahl
Pfarrer Simon Ahäuser
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Militärdekan a. D. Horst Scheffler

15. November | Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Pfarrer Eric Bohn
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Pfarrer Eric Bohn

18. November | Buß- und Bettag

- 16.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Pfarrer Simon Ahäuser

21. November | Samstag

- 14.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Andacht zum Gedenken an Verstorbene
Pfarrer Simon Ahäuser

22. November | Ewigkeitssonntag

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Gedenken an die Verstorbenen des Kirchenjahres
Pfarrer Simon Ahäuser
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Gedenken an die Verstorbenen des Kirchenjahres
Mit Heiligem Abendmahl
Pfarrer Eric Bohn

29. November | 1. Advent

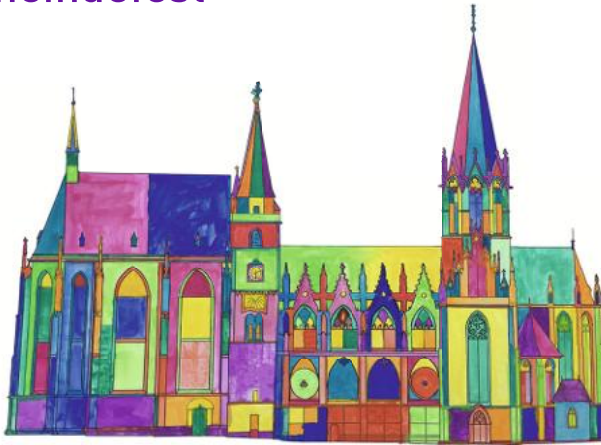
- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Pfarrer Eric Bohn
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Mit Heiliger Taufe
Jahresfübitten
7. Musikgottesdienst, Bläserensemble St. Katharinen
Pfarrer Eric Bohn

Herzlich lade ich Sie und Euch zum diesjährigen Gemeindefest am 6. September ein!

Das Bild kennen Sie sicherlich noch: Es war ein Gemeinschaftsprojekt am Gemeindefest 2024.

Das Motto des diesjährigen Gemeindefestes lautet:

Unsere Gemeinde – ein Haus, gebaut aus lebendigen Steinen. (frei nach 1. Petrus 2,5)



Wir starten um 10.00 Uhr in der Katharinenkirche mit einem gemeinsamen Familiengottesdienst.

Danach geht es dann im Hof des Martin-Luther-Hauses und im Pfarrhof weiter. Sie finden dort viele verschiedene Angebote, bei denen Ihr Mitmachen gefragt ist.

Für die Kinder gibt es im Pfarrhof ein reichhaltiges Aktivitätsangebot.

Auch in diesem Jahr findet der Bücherbasar an bekanntem Ort statt. Wer dafür noch Bücher spenden möchte, kann dies gerne ab dem 24.08. während der täglichen Büroöffnungszeiten tun.

Für das Salat- und Kuchenbuffet werden noch gerne Spenden entgegengenommen.

Außerdem benötigt es noch einige helfende Hände bei der Essensausgabe im Foyer oder beim Spülen. Wenn Sie uns hier tatkräftig unterstützen möchten, können Sie sich bitte bis zum 18. August bei Sigrid Gieb, Tel.: 06131 2893 (Anrufbeantworter) oder per E-Mail (es-gieb.opp@t-online.de) melden.

Nun freue ich mich auf ein schönes Gemeindefest mit vielen Begegnungen und wünsche Ihnen und Euch bis dahin eine gute Zeit und Gottes Segen.

*Ihre Sigrid Gieb,
stellv. Vorsitzende des Kirchenvorstands*



Programm

10.00 Uhr: Familiengottesdienst in St. Katharinen; anschließend feiern wir rund um das Martin-Luther-Haus, vor der Kirche und im Pfarrhof

11.30 Uhr: Bläsermatinee mit dem Bläserchor im Hof des Martin-Luther-Hauses

12.30 Uhr: Staudenverkauf mit Frau Dr. Anna Packeiser im Hof des Martin-Luther-Hauses

14.30 Uhr: Kinderoper „Vom Müller und den Mühlenmäusen“ im Westchor

16.00 Uhr: Abschlussandacht im Foyer des Martin-Luther-Haus

- » Ökumen. Hospizverein (Martin-Luther-Haus)
- » Stiftung Katharinenkirche (Hof des Martin-Luther-Hauses)
- » Orgelbauverein (Großen Saal des Martin-Luther-Hauses, beim Bücherbasar)
- » alkoholfreie Cocktails der Jugendgruppe (Pfarrhof)
- » Grillspezialitäten, auch veganes (Parkplatz des Anton Prätorius Hauses)
- » Salat- und Kuchenbuffet (Foyer des Martin-Luther-Hauses)
- » Kalte Getränke (Hof des Martin-Luther-Hauses)
- » Kaffee an der Kaffeebar (Foyer des Martin-Luther-Hauses)
- » frisch gebackene Waffeln

durchgehend:

- » Kinderprogramm mit Spielen und Basteln (Pfarrhof)
- » Diakonie Rheinhessen (Parkplatz)

Erlös des Gemeindefestes

Mit großer Betroffenheit hat der Kirchenvorstand die traurige Nachricht vom tragischen Tod unseres Gemeindemitglieds André Hauck erfahren: Nachdem wir im Gottesdienst am 31. Mai 2024 voller Dankbarkeit und Freude seine Tochter Emily getauft hatten, wurde er in der Nacht vom 31. Mai auf den 1. Juni plötzlich und unerwartet aus der Mitte seines Lebens und des Lebens seiner Familie gerissen – im Alter von 32 Jahren.

Der Kirchenvorstand hat daher beschlossen, den Erlös des Gemeindefestes seiner Frau Janina und Emily zukommen zu lassen.

Über die finanzielle Unterstützung und die engagierte Hilfe hinaus, die die beiden von ihren Angehörigen sowie von Freundinnen und Freunden erfahren, brauchen sie auch unser Gebet.

*Herzlichsten Dank!
Eric Bohn, Pfarrer*

Kirchen-ABC: Das Hausabendmahl

Die „Lebensordnung“ der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) leitet ihren Abschnitt zum Abendmahl mit folgenden Worten ein:

In den ersten Gemeinden wurde der christliche Gottesdienst in den Häusern gefeiert. Im Zentrum dieser Feier stand das Brotbrechen.

Dieses Mahl wurde und wird in Erinnerung an das Abschiedsmahl Jesu gefeiert (vgl. Matthäus 26, 26-28; Markus 14, 22-24; Lukas 22, 19-20 und 1. Korinther 11, 23-26). Es erinnert an den Tod Jesu, aber auch an die Mahlzeiten Jesu mit den Seinen und den Ausgegrenzten, und es bringt die Erwartung des himmlischen Festmahls zum Ausdruck.

In Anlehnung an Paulus wird es heute in den Kirchen Abendmahl (11. Korinther 11, 20) beziehungsweise Herrenmahl genannt. Andere Bezeichnungen sind Danksagung (griechisch: eucharistia) oder Gemeinschaftsmahl (lateinisch: communio).

Diese Mahlfeier, darin sind sich die christlichen Kirchen einig, macht sichtbar, dass die Teilnehmenden der Leib Christi sind. Am Tisch des Herrn eröffnet sich ein Raum für die Erfahrung der Gegenwart Gottes und der Vergebung von Sünde und Schuld. Menschen erfahren eine Stärkung des Glaubens und der Gemeinschaft. Die Feier des Abendmahls ist leibhaftige Erfahrung des Evangeliums. Abschließend heißt es: Grundsätzlich kann am Abendmahl teilnehmen, wer sich von Jesus Christus eingeladen weiß und die Einladung in die christliche Gemeinde annehmen will.



Mitglieder unserer Kirchengemeinde, die aufgrund ihres Alters, aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht in der Lage sind, an den Abendmahlsfeiern unserer Gottesdienste in der Katharinenkirche oder im Altenzentrum teilzunehmen, aber den Wunsch haben, am Abendmahl teilzunehmen, haben die Möglichkeit, das Abendmahl zu Hause zu feiern. Dafür stehen die Pfarrer unserer Kirchengemeinde gerne zur Verfügung. Gemeindemitglieder, die das Abendmahl zu Hause feiern möchten bzw. deren Angehörige können sich bei Pfarrer Eric Bohn (Tel.: 06133 2381, eMail: eric.bohn@ekhn.de) oder bei Pfarrer Simon Ahäuser (Tel.: 06133 2571) melden, um einen Termin für die Feier des Hausabendmahls zu vereinbaren. Die Gemeindemitglieder bzw. deren Angehörige müssen dafür keine besonderen Vorbereitungen treffen, die Pfarrer bringen alles mit, was benötigt wird.

Eric Bohn, Pfarrer



Goldene Konfirmation am Pfingstmontag 2026

Unsere Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Dr. Christian Michael Anheuser
Klaus Bauer
Jutta Berkes geb. Stieh-Koch
Bernd Bingenheimer
Sigrid Irmtraud Danner geb. Gröhl
Kirsten Helga Johannes geb. Baersch
Sybille Leutwiler geb. Schäfer
Andrea Marion Pasetto geb. Hahner
Lothar Klaus Schäfer
Gabriele Regina Schneider geb. Giehl
Uwe Friedrich Schneider
Annette Schwarz geb. Reichert
Elisabeth Eva Sabine Steldinger geb. Goldner
Doris Gerlinde Walther geb. Schmitt
Gertrud Zaun geb. Graumann

Am Pfingstmontag feierten fünfzehn Jubilarinnen und Jubilare das Fest der Goldenen Konfirmation in der Katharinenkirche, in der sie im Jahr 1976 von Pfarrer Philipp Schwöbel konfirmiert wurden. Im Rahmen des Gedenkens an die Konfirmation wurden auch die Namen der ehemaligen Mitkonfirmandinnen und -konfirmanden verlesen, die an der Teilnahme verhindert oder bereits verstorben waren. Seiner Predigt legte Pfarrer Eric Bohn die Erzählung von der Stillung des Sturms (Lukas 8, 22-25) zugrunde. Er erinnerte an „stürmische“ Erlebnisse in der zurückliegenden Konfirmandenzeit und ermutigte die Jubilarinnen und Jubilare für ihre weiteren Wege: „Habt Vertrauen! Bleibt auch ihr gelassen – in Gott! Gott!“

Eric Bohn, Pfarrer



Nicht alleine sein – den eigenen Trauerweg finden

Trauergruppe der Ökumenischen Hospizarbeit Rhein-Selz e.V.

Verlust und endgültige Trennung gehören zum Leben. Für die Zurückbleibenden gerät das ganze Leben aus den Fugen, vieles bleibt stehen. Alle Gefühle sind gedämpft, Lebensperspektiven zerbrochen ...

Nichts verdrängen, sondern an Durchlebtem wachsen – ohne zu vergessen: In einem geschützten Rahmen mit maximal acht Personen bieten wir Trauernden die Möglichkeit, ihre Trauererlebnisse zu verarbeiten. Unter der Anleitung von ausgebildeten TrauerbegleiterInnen trifft sich die Gruppe an insgesamt 8 Abenden immer mittwochs in der Zeit von 19:00 bis 21:00 Uhr. Beginn ist am 26. August 2026 in Dexheim. Das Angebot richtet sich an alle Betroffenen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Familienstand und Religion. Kosten entstehen den Teilnehmer*innen keine.

Neben dem Gruppenangebot bieten wir zeitlich begrenzt auch Trauer-Einzelbegleitung an.

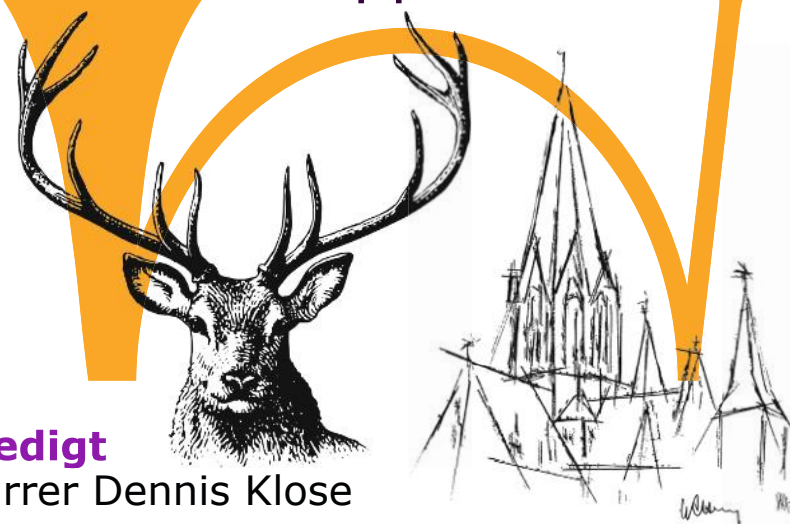
Weitere Informationen und verbindliche Anmeldungen bitte an:
06133-571765; info@hospiz-rhein-selz.de
oder www.hospiz-rhein-selz.de



Ökumenische Hubertusmesse

Sonntag, 25.10.2026 um 17 Uhr

St. Katharinenkirche
Oppenheim



Predigt

Pfarrer Dennis Klose

Liturgie

Pfarrer Eric Bohn, Pfarrer Thomas Catta

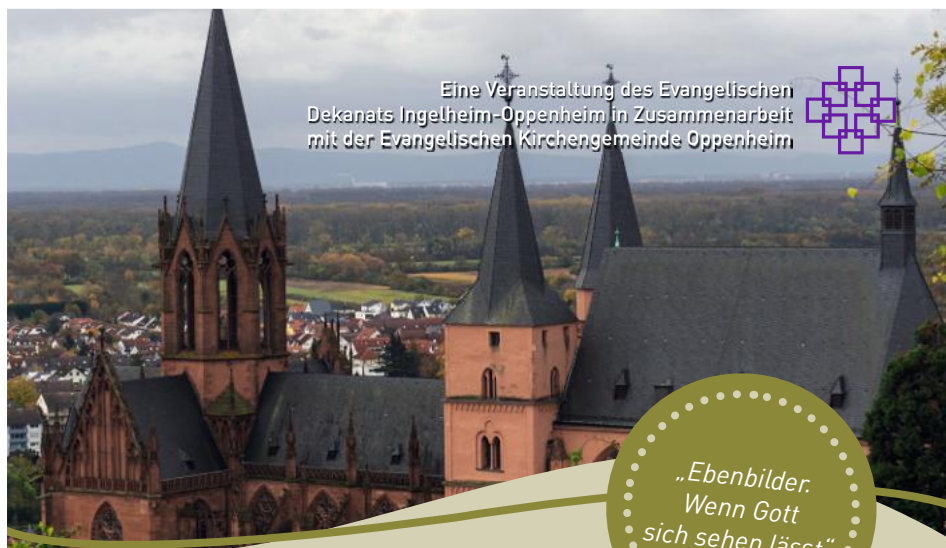
Musikalische Umrahmung

Jagdhorn Akademie Rhein-Main-Taunus
und Freunde

Leitung: Annette Roos
Bläsergruppe Hörnerklang
Leitung: Harald Strohm

Orgel: Propsteikantor Ralf Bibiella





REFORMATIONS- GOTTESDIENST

Sonntag, 31. 10. 2026, 18.00 Uhr
St. Katharinen Oppenheim

- Predigt:**
- Kirchenpräsident a.D.
 - Dr. Dr. h. c. Volker Jung
- Liturgie:**
- Dekan Olliver Zobel
 - Pfarrer Eric Bohn
 - stellv. Dekanin und Tourismuspfarrerinnen Vanessa Bührmann
- Musik:**
- Kantorei St. Katharinen und Bläserensemble
 - St. Katharinen mit Gästen aus den Posaunen-
 - chören des Dekanats und der Propstei.
 - Leitung: Propsteikantor Ralf Bibiella und
 - Dr. Katrin Bibiella



Empfang im Anschluss im Westchor der Katharinenkirche und Ausstellung zum Thema „Ebenbilder“ vom 25. 10. bis zum 22. 11. 2026.

www.katharinen-kirche.ekhn.de | www.evangelisches-dekanat-ingelheim-oppenheim.de



AUSSTELLUNG

25. Oktober bis 22. November 2026
im Westchor St. Katharinen Oppenheim

Vernissage 25.10.2026, 11.30 Uhr

Finissage 22.11.2026, 11.30 Uhr

- Die Ausstellung zeigt Porträts von Yvonne Most und Emilia Handke, die der Frage nachgehen, was die biblische Ebenbildlichkeit und die Würde des Menschen sichtbar werden lässt. Begleitet wird sie von einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm zu den Themen Ebenbild, Gottesbild und Menschenwürde.
- Die Ausstellung begleitende Veranstaltungen:
 - Gottesdienst am Reformationstag
 - Kirchenkabarett mit Malte Anders
 - Menschenwürde braucht Haltung – Argumentations- und Handlungstraining gegen Rechts u. a.

Eine Veranstaltung des Evangelischen Dekanats Ingelheim-Oppenheim in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Oppenheim, unterstützt von Kirche im Dialog





Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer.

Jesaja 54, 10

*Jesus Christus derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.
Hebräer 13, 8*

Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Oppenheim trauert um sein langjähriges Mitglied Hansjürgen Bodderas.

Er verstarb am 16. Juni 2026, nach einer Zeit der schweren Krankheit, im Alter von 70 Jahren.

Seit dem Jahr 2021 gehörte Hansjürgen Bodderas dem Kirchenvorstand an. Mit Leidenschaft – ja, mit Hingabe – begleitete er aktiv und an vielen Stellen prägend unser Gemeindeleben. Die Kirchengemeinde wurde ihm zu einem geistlichen Zuhause, insbesondere die Gottesdienste lagen ihm am Herzen. Ob als Prediger, Lektor oder als Helfer in Vertretung für den Küster, auch bei Konzerten, war er präsent, wann immer es ihm zeitlich möglich war.

Hansjürgen Bodderas wirkte ebenso über die Grenzen unserer Kirchengemeinde hinaus: als Prediger bei unzähligen Gottesdiensten in den Kirchengemeinden unseres Dekanats, in der Hospizarbeit, in der Sterbe- und Trauerbegleitung, in der Notfallseelsorge wie auch in der Suchtkrankenhilfe. Regelmäßig war er zu Gast

in Schulen, um mit Schülerinnen und Schülern über das Thema „Sucht“ im Allgemeinen und „Alkoholismus“ im Besonderen ins Gespräch zu bringen.

Als einen besonders kostbaren Schatz der Kirche sah Hansjürgen Bodderas die Ökumene. Das gute geschwisterliche Miteinander der beiden Konfessionen in Oppenheim und Umgebung war ihm ein Herzensanliegen. Als Vorsitzender des Ökumene-Ausschusses und mit seinem Wirken über viele Jahre im Ökumenischen Bibelkreis hinterlässt Hansjürgen tiefe Spuren. Mit seiner regelmäßigen Teilnahme an den Aschermittwochsgottesdiensten und Allerheiligen-Messen brachte er seine von Herzen und aus voller theologischer Überzeugung kommende Verbundenheit und Wertschätzung gegenüber unseren katholischen Geschwistern zum Ausdruck. Die Feier der katholischen Osternacht war für ihn immer wieder ein besonderes Ereignis.

Unser Mitgefühl gilt seinem Ehemann und allen Angehörigen. In dankbarer Erinnerung für sein segensreiches Wirken vertrauen wir den Verstorbenen der grenzenlose Liebe Gottes an.

Eric Bohn, Pfarrer



Hoher Besuch aus der Hauptstadt

Bundesministerin Stefanie Hubig zu Besuch in der Katharinenkirche

Auf ihren persönlichen Wunsch war es Stefanie Hubig, Bundesministerin für Justiz und Verbraucherschutz, ein Anliegen, bei einer Reise mit Vertreterinnen und Vertretern der Hauptstadtresse, der Katharinenkirche einen Besuch abzustatten. Mit einer ordentlichen Verspätung, die der Sperrung der B9 geschuldet war, trafen die Gäste aus Berlin am Montagabend, dem 20. Juli 2026 ein. Auf dem Kirchenplatz wurden sie von Stadtbürgermeisterin Silke Rautenberg, dem Ersten Beigeordneten Stephan Arnold, Pfarrer Eric Bohn und Propsteikantor Ralf Bibiella empfangen, ebenso von Küster Achim Daut, der das Kircheninnere zuvor noch „ins rechte Licht“ gesetzt hatte. Pfarrer Eric Bohn führte durch die Kirche und berichtete von aktuellen Projekten, wie der Stiftung Katharinenkirche und dem Projekt „Schwalbennest-Orgel“.

Ein paar Tage nach dem Besuch meldete sich noch einmal der Pressesprecher des Ministeriums, Philipp Engelke, bei uns: *Vielen Dank, dass wir am Montag die schöne Katharinenkirche besuchen durften. Ich möchte Ihnen vor allem im Namen von Ministerin Hubig für die Ermöglichung einer kurzfristigen Führung und eines Orgelspiels danken. Das war ein wunderbares kulturelles Highlight unserer Reise. Das schöne Orgelspiel bleibt uns auf jeden Fall in Erinnerung und war auch noch am nächsten Tag ein erfreuliches Gesprächsthema.*

Eric Bohn, Pfarrer



Erster Beigeordneter Stephan Arnold überreicht Ministerin Stefanie Hubig einen Glasengel aus dem „Katharinenlädchen“. Im Hintergrund Stadtbürgermeisterin Silke Rautenberg



Im Westchor erläutert Pfarrer Eric Bohn die Bau- und Geschichte der Katharinenkirche mit Blick auf das „Oppenheim-Fenster“.

Taufen

Emily Aline Hauck (Oppenheim)
Leon Tyler Schiller (Dexheim)
Liam Gebauer (Dexheim)
Liliana Wegmann (Oppenheim)
Kiara Ranke (Nierstein)



Hochzeit

Lisa-Marie Ott-Schäfer geb. Schäfer
und Nick-Thomas Ott



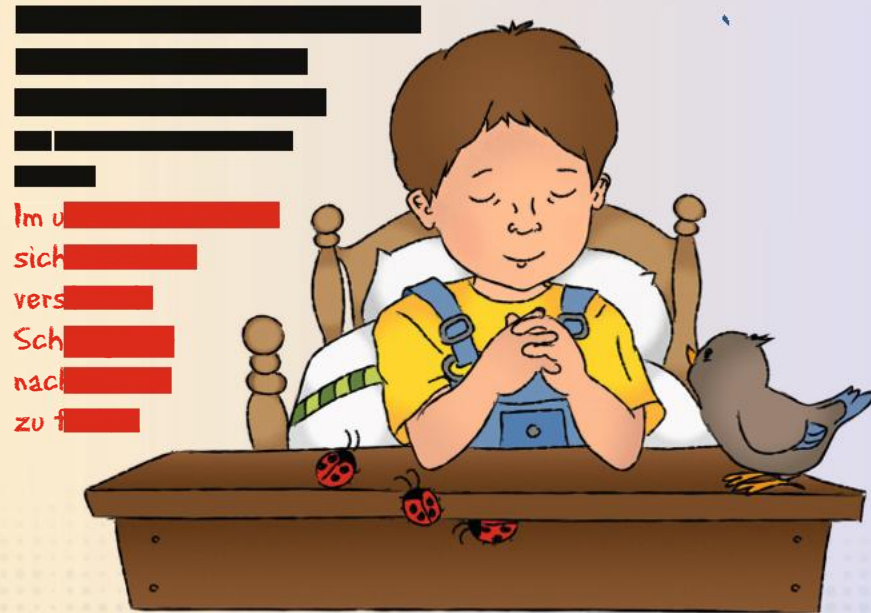
Beerdigungen

Angelika Gölzenleuchter (72 Jahre)
André Hauck (32 Jahre)
Hansjürgen Bodderas (70 Jahre)
Heinz Ebling (92 Jahre)
Hans Alfred Cramer (89 Jahre)
Günter Loos (87 Jahre)
Heinrich Spanagel (87 Jahre)
Arno Scheffler (87 Jahre)





Danke für den neuen Tag!



Im u
sich
vers
Sch
nach
zu f



Käferwelt im Wald



ca. 12-19 mm groß
Von der Sonne bestrahlt, schillern Mistkäfer auf ihrer Ober- und Unterseite in unterschiedlichen Farbtönen: grün, violett, bläulich.
Das metallische Glänzen kommt von den Feinstrukturen des Chitins auf den Flügelplatten.

Der Mistkäfer selbst steht auf dem Speiseplan von Igel, Spitzmaus, Schlangen



Die Tunnel der Mistkäfer sind wie die Röhrensysteme von Würmern wichtig für die Belüftung und W...



Durch den außergewöhnlichen Speiseplan, wie Aas, Kot und verrottendes Pflanzenmaterial, ist der Waldmistkäfer ein Recycling Experte.

Alles wird nach und nach unter den Waldboden transportiert, dadurch wird aufgeräumt und Nährstoffe kommen zurück in den Boden.

Käferquiz

Teste dein Wissen rund um die Käferwelt. Die Lösung zu jeder Frage kannst du verstreut auf dieser Seite entdecken. Jedes weiß hinterlegte Tier weist dir die richtige Antwort.

1. a) 6
b) 8
c) 10
2. Larve
a) Axolotl
b) Nymphe
c) Engerling
3. a) Hirschkäfer
b) Mammutkäfer
c) Nashornkäfer
4. a) Davidskäfer
b) Goliathkäfer
c) Ophrakäfer
5. a) Spitzmausrüssler
b) Wasserbüffelfühler
c) Zebrastreifler
6. a) Herkuleskäfer und Riesenhornkäfer
b) Hirschkäfer und Nashornkäfer
c) Rosenkäfer und Maikäfer

„Jeder Garten ist ein Buch Gottes ...“

Zum Abschluss des Projektes „Kirche trifft Naturschutz“ – Neugestaltung des Pflanzbeets im Hof des Martin-Luther-Hauses

Jeder Garten ist ein Buch Gottes, aus dem das Wunder gesehen werden kann, das Gott täglich tut.

Um im Bild dieser Martin Luther nachgesagten Worte zu bleiben: Mit der Fertigstellung des Projekts „Kirche trifft Naturschutz“ haben wir im Hof des Martin-Luther-Hauses eine neue Seite aufgeschlagen! Wie die „Vorher-Nachher-Fotos“ vom Pflanzbeet neben dem Eingang zum Hof des Martin-Luther-Hauses belegen, ist das Projekt „Kirche trifft Naturschutz“ zu einem erfolgreichen Abschluss gekommen.

Wir haben uns damit an der Initiative „1000 Gärten – bunt, vielfältig, naturnah“ des Diakonischen Werkes in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) beteiligt. Dank eines großzügigen Zuschusses in Höhe von 5.000 Euro standen uns mehr Mittel zur Verfügung als für die Neugestaltung des Beets nötig waren. Mit dem verbleibenden Betrag konnten wir Materialien für den Bau von Vogelnistkästen finanzieren. Diese wurden von den neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden direkt nach den Sommerferien zusammengebaut.

Verlauf des Projekts

Die ersten Schritte taten wir im Frühjahr 2025: Der wenig ansehnliche Bewuchs wurde entfernt, ebenso die alte,

verbrauchte Erde. Dabei wurde aus Versehen das Stromkabel für den Schaukasten durchtrennt, das quer durch das Beet verlief und leider nicht besonders tief lag. Schnell eilte der Elektriker herbei und reparierte den Schaden, sodass das Beet mit neuer Erde aufgefüllt werden konnte. Für die nächsten Schritte rückte eine ganze Mannschaft an: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden übernahmen die Bepflanzung – natürlich unter der fachkundigen Anleitung von Gärtnerin Dr. Anna Packeiser.

Zum Abschluss des Projekts wurde eine Informationstafel am Beet angebracht. Diese liefert sowohl die wesentlichen botanischen als auch theologischen Informationen zu den jeweiligen Pflanzenarten. Wer mehr wissen möchte, findet auf der Tafel einen QR-Code, der direkt zur Internetseite mit weiteren Details führt.

Konzeption zu Ehren des Reformators

Zur Würdigung des Namensgebers unseres Gemeindehauses traf Dr. Anna Packeiser eine ganz gezielte Auswahl an Pflanzen. Dazu gehören die Beetrose „Martin Luther“, die an das persönliche Siegel des Reformators (die „Luther-Rose“) erinnert, und die Vorsommer-Aster „Wartburg-Stern“.



Gut zu wissen:

Martin Luther in unserer Region

Auf dem Weg zum Reichstag in Worms übernachtete Martin Luther vom 15. auf den 16. April 1521 in Oppenheim – im damaligen Gasthaus „Zur Kanne“ in der Mainzer Straße. Das historische Gebäude wurde im Dreißigjährigen Krieg (1621) von spanischen Truppen niedergebrannt. Vom 26. auf den 27. April 1521 kehrte Luther auf seinem Rückweg erneut dort ein.

Da der Kaiser ihn kurz darauf für „vogelfrei“ erklärte (Reichsacht), ließ Kurfürst Friedrich der Weise ihn am 4. Mai 1521 zu seinem Schutz auf die Wartburg bringen. Dort übersetzte Luther in den folgenden Monaten das Neue Testament ins Deutsche.



Darüber hinaus finden wir weitere Pflanzen, die in der Bibel Erwähnung finden oder in der Kunst- und Kulturgeschichte symbolisch mit dem christlichen Glauben verbunden sind: die Palmblatt-Schneerose, das Schneeglöckchen, der Zweiblättrige Blaustern und die bereits in der Osterausgabe unseres Gemeindebriefs näher beschriebene Osterglocke „Van Sion“.

Die jeweiligen Standorte der Pflanzen hat Dr. Anna Packeiser mit großer Sorgfalt und mit viel Liebe zum Detail festgelegt.



Zur Abrundung des Gesamtbildes wurde ein Granatapfelbaum in die Mitte des Beets gepflanzt – im jüdischen Glauben ein Symbol für die Tora: Der Legende nach enthält ein Granatapfel 613 Kerne, was exakt der Anzahl der Gebote in der Tora entspricht. Aber auch der Granatapfelbaum schlägt die Brücke zu Martin Luther, dem der berühmte Ausspruch zugeschrieben wird: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“



Danke!

Ein herzliches Dankeschön gilt unserer Gärtnerin, Dr. Anna Packeiser, für die Initiative, Konzeption, Bepflanzung und fortlaufende Pflege des Beets – in fachlicher Abstimmung mit Uwe Güntherodt und Volkhard Lorenz (NABU). Ein besonderer Dank geht an Malte Poppe (Leiter der Regionalen Diakonie Mainz/Ingelheim/Oppenheim) und Svenja Lambert (Regionale Diakonie, Mobile Jugendarbeit Mittleres Selztal) für ihren bemerkenswerten Einsatz, dem wir die erfolgreiche Teilnahme an der Aktion überhaupt erst zu verdanken haben. Nicht zuletzt danke ich an dieser Stelle den Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2024/2025. Schließlich geht ein großer Dank an den Verein der Freunde und Förderer der St. Katharinenkirche Oppenheim e. V.: Er hat großzügig die Kosten für die Montage der Informationstafel übernommen.



Ganz im Sinne des Hoffnungsbildes vom Apfelbaum – kam es zu einer Entdeckung, mit der uns Gottes Schöpfung erinnert, wie gut es ist, dass uns Menschen bei allem Planen und Tun vieles unverfügbar bleibt: Eines Tages entdeckte unsere Gärtnerin die kleine, zarte Blüte des vom Aussterben bedrohten Gefleckten Sandröschens (s. Foto).

Eric Bohn, Pfarrer



Den Steinen Leben einhauchen Mitmach-Stein-Aktion am „Tag des offenen Denkmals“

Am „Tag des offenen Denkmals“ – Sonntag, dem 13. September 2026 – wartet vor den Türen der Katharinenkirche ein ganz besonderes Erlebnis auf Sie: Werden Sie selbst kreativ und greifen Sie zu Meißel und Schlägel!

Zwischen 11.30 Uhr und 17.00 Uhr verwandelt sich der Kirchenvorplatz in eine offene Werkstatt. Gegen einen kleinen Beitrag von 5 Euro und unter der fachkundigen Anleitung des Bildhauers Holger Schinz-Sauerwein können Sie ein eigenes Stück roten Sandsteins bearbeiten.

Ob Sie einen Buchstaben oder ein Symbol in den Stein hauen oder einfach nur das faszinierende Werkzeug ausprobieren möchten – hier spüren Sie hautnah, wie viel handwerkliches Geschick, Herzblut und künstlerischer Aufwand nötig waren und sind, um unsere Katharinenkirche zu erbauen und zu erhalten.

Ihr selbst geschaffenes Unikat dürfen Sie natürlich als bleibende Erinnerung an diesen Tag mit nach Hause nehmen.

Auch auf unsere jüngsten Denkmalschützer warten spannende Angebote.

Ein herzliches Dankeschön geht an den Verein der Freunde und Förderer der St. Katharinenkirche Oppenheim e. V. für die freundliche Unterstützung dieses schönen Projekts!

Eric Bohn, Pfarrer



Gefühle im Spiegel der Psalmen

„Was habt ihr diese Woche an Gefühlen erlebt?“ – so eröffnete Pfarrer Martin Schnarrenberger das gemeinsame Bibelgespräch in Oppenheim mit dem CVJM Hauskreis aus Nierstein.

Die Runde nannte alles von Zufriedenheit über tiefe Trauer bis zur großen Freude.



Ausgangspunkt war die These von Giulia Enders, dass Gefühle oft automatische Emotionen sind, die durch das Gespräch mit dem Verstand geordnet werden müssen. Darauf aufbauend führte Pfarrer Martin Schnarrenberger in die Welt der Psalmen ein. Lieder und Texte, geboren aus Trauer, Wut, Schuld, aber auch aus Freude der damals lebenden Menschen.

Der Bibelkreis bedankt sich für einen ganz tollen Abend!

Aufbauend auf dem lebendigen Abend im Martin-Luther-Haus möchten wir, Silke Rösch und Stephanie Kaisinger, alle herzlich am 19. September 2026 um 18 Uhr einladen, die Sprache der Psalmen ganz praktisch zu entdecken.

Worte spüren – Farben finden – Räume öffnen

Drei Worte, die neugierig machen und zugleich den Weg weisen. Sie laden dazu ein, Wahrnehmung, Kreativität und Gemeinschaft zu verbinden: Farben wählen, die dem Gefühl Ausdruck geben; und Räume öffnen – für einen gemeinsamen geselligen Austausch.

Zwei Schreibanlässe führen hinein in das dichte, bildstarke Sprechen der Psalmen; parallel dazu öffnen drei kreative, malerische Zugänge (u. a. Aquarell und Journaling) Wege, innere Stimmungen zu erkunden.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren durch den herrlichen Kuppelengarten der Katharinenkirche. Der Workshop bietet eine gesellige Atmosphäre zum Ausprobieren, zum Staunen über unerwartete Bilder und zum Austausch in der Gruppe. Wer mag, nimmt am Ende ein kleines Werk mit nach Hause.

Wir freuen uns auf einen kreativen Abend!

Für den Bibelkreis
Ihre Stephanie Kaisinger

Weitere Veranstaltungen:

19. August: Pfarrer Eric Bohn
16. September: Pfarrerin i.R. Manuela Rimbach-Sator
21. Oktober: Pfarrer i.R. Gerhard Fitting
11. November: Dekan Olliver Zobel

Psalmen-Kreativworkshop

Worte spüren. Farben finden. Räume öffnen.

Möchten Sie alte Worte neu entdecken?
In diesem Workshop verbinden wir die zeitlose Kraft der Psalmen mit moderner Kreativität. Es sind keine Vorkenntnisse nötig!

Wann?
Samstag, 19. September 2026
Beginn: 18:00 Uhr
Ort: vor der Katharinenkirche

Wir freuen uns auf Sie!
Silke Rösch und Stephanie Kaisinger

Um Anmeldung wird gebeten:
stephanie.kaisinger@gmail.com



Neu: Winzerseelsorge unterstützt Winzerinnen und Winzer

Die EKHN reagiert auf die wachsenden Belastungen im Weinbau

Mit einem neuen Seelsorgeangebot unterstützt die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) Winzerinnen und Winzer, die unter den wirtschaftlichen und persönlichen Belastungen der aktuellen Situation im Weinbau leiden. Zahlreiche Winzerfamilien stehen wirtschaftlich und persönlich unter erheblichem Druck. Dabei geht es längst nicht mehr nur um finanzielle Fragen, sondern oft auch um die Sorge um die Zukunft des eigenen Betriebs und den Erhalt der familiären Lebensgrundlage.

Die Winzerseelsorge bietet Winzerinnen und Winzern Begleitung in schwierigen Lebenssituationen. Die Stelle wird von der erfahrenen Seelsorgerin und ehemaligen Oppenheimer Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator wahrgenommen. Unterstützt wird die Theologin von Pfarrer i. R. Tobias Kraft.

Die Winzerseelsorge nimmt sich Zeit für persönliche und vertrauliche Gespräche. Sie bietet Raum, Sorgen auszusprechen, neue Perspektiven zu entwickeln und in



belastenden Situationen Begleitung zu erfahren.

Das Angebot ist an das Zentrum Seelsorge und Beratung der EKHN angebunden. Es ist kostenfrei und versteht sich als Hilfe auf Augenhöhe.

Die Winzerseelsorge ergänzt die Arbeit der Landwirtschaftlichen Familienberatung der Kirchen, die bereits seit vielen Jahren Familien in der Landwirtschaft begleitet. Beide Angebote arbeiten eng zusammen.

Mit ihrem Büro im Evangelischen Dekanat Alzey-Wöllstein ist die Winzerseelsorge in der Region verortet. Zwar richtet sich das Angebot vor allem an Menschen aus Rheinhessen, steht aber auch Betroffenen aus anderen Weinbaugebieten offen.

Kontakt:
winzerseelsorge@ekhn.de
Telefon: 0151 1113 4401





„Hoffnung lernen!“

Das 19. Interreligiöse Gespräch fragt nach:

Wie können die Religionen Resilienz und Vertrauen stärken?

Gastreferenten

Manfred Levy (Jude, Geschäftsführer des Bildungswerkes Maimonides) und

Mustafa Cimşit (Muslim, Geschäftsführer des Bildungswerkes Maimonides)

Moderation

Pfarrer Olliver Zobel, Dekan des Evangelischen Dekanates Ingelheim-Oppenheim und ab Dezember 2026 Propst zu Jerusalem

**Dienstag, den 29. September 2026, um 19:00 Uhr
im ZwoZwo, Koblenzer Straße 22, Bingerbrück**

Eintritt: 7 Euro

Weitere Informationen unter
evangelisches-dekanat-ingelheim-oppenheim

„Hoffnung lernen!“

Wie können die Religionen Resilienz und Vertrauen stärken?

Krisen, Konflikte und tiefgreifende Veränderungen hinterlassen Spuren – bei einzelnen Menschen ebenso wie in ganzen Gemeinschaften. Was kann Religion in solchen Zeiten bewirken? Der 19. Interreligiöse Dialog in Bingen fragt am 29. September 2026 (19 Uhr), wie Religionen dazu beitragen können, Vertrauen zu erneuern, die Gemeinschaft zu stärken und Hoffnung zu stiften.

Darüber sprechen Manfred Levy, Vertreter des Judentums, und Mustafa Cimşit, Vertreter des Islams. Beide sind Geschäftsführer des Bildungswerks Maimonides in Wackernheim. Die Moderation

übernimmt der Dekan des Evangelischen Dekanates Ingelheim-Oppenheim und ab Dezember Propst zu Jerusalem, Pfarrer Olliver Zobel. Sie alle berichten von Erfahrungen aus der Seelsorge, der Ritual- und Gedenkpraxis sowie aus der Friedens- und Versöhnungsarbeit.

Im Gespräch miteinander und mit dem Publikum geht es darum, was Menschen nach belastenden Erfahrungen wieder Halt geben kann: Welche Worte trösten? Welche Zeichen und Rituale stärken? Und wie können Religionen dazu beitragen, Vertrauen zu erneuern und ein friedliches Miteinander zu fördern?

**Dienstag, 29. September 2026, 19 Uhr
im ZwoZwo, Koblenzer Straße 22, Bingerbrück
Eintritt: 7 Euro**

**Eine Kooperationsveranstaltung des Evangelischen Dekanats
Ingelheim-Oppenheim und der vhs Bingen**

Evangelische Kirchengemeinde
 Merianstraße 6
 55276 Oppenheim
kirchengemeinde.oppenheim@ekhn.de
www.katharinen-kirche.ekhn.de

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Pfarrer Eric Bohn
 Tel.: 06133 2381
eric.bohn@ekhn.de

Pfarrer Simon Ahäuser
 Tel.: 06133 2571
simon.ahaeuser@ekhn.de

Pfarrbüro Elke Kahabka
 Tel.: 06133 2381
elke.kahabka@ekhn.de

Kantor Ralf Bibiella
 Tel.: 06133 1267
kantor@katharinen-kirche.de

Küster Achim Daut
 Tel.: 06133 926685
kuester@katharinen-kirche.de

Dekanat Evangelisches Dekanat Ingelheim-Oppenheim
 Tel. 06136 926960
dekanat.ingelheim-oppenheim@ekhn.de



EINE GEMEINDE DER EKHN



**Evangelische Kirche
 in Hessen und Nassau**

Impressum

Herausgeber Evangelische Kirchengemeinde Oppenheim
<https://katharinen-kirche.ekhn.de>

Redaktion Pfarrer Eric Bohn

V.i.S.d.P. Pfarrer Eric Bohn, Merianstr. 6, Oppenheim

Gestaltung Paula Bender, Anja Wernicke

Lektorat Magdalena Schäffer, Anja Wernicke

Der Gemeindebrief erscheint in einer Auflage von 4000 Exemplaren und wird an alle Haushalte in Oppenheim verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 23. 10. 2025
Redaktion: Pfarrer Eric Bohn, eric.bohn@ekhn.de

Der Gemeindebrief wird auf zertifiziertem Papier gedruckt.

